№ 59. Amts- und Anzeigeblatt für den Bezirk Calw. 66. Jahrgang.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Die Einrückungsgebühr beträgt im Bezirk und nächster Umgebung 9 Pfg. die Zeile, sonst 12 Pfg.

Donnerstag, den 21. Mai 1891.

Abonnementspreis vierteljährlich in der Stadt 90 Pfg. und 20 Pfg. Trägerlohn, durch die Post bezogen Mk. 1. 15, sonst in ganz Württemberg Mk. 1. 35.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Aushebung im Bezirk Calw findet am 16. und 17. Juni d. J. statt.

Calw, den 16. Mai 1891.

K. Oberamt.
Supper.

Amtliche Bekanntmachung,
betreffend das Erlöschen der Maul- und Klauenseuche.

Die Maul- und Klauenseuche unter dem Rindvieh in den Gemeinden **Würzbach** und **Oberkollwangen** ist als erloschen zu betrachten.

Calw, den 19. Mai 1891.

K. Oberamt.
Amtmann Bertsch.

Amtliche Bekanntmachung,
betreffend die Aufzeichnung von Hagelfällen.

Die Ortsvorsteher erhalten die Weisung, denjenigen Personen, denen zufolge oberamtl. Anordnung in Nr. 78 Calwer Wochenblatt des Jahrgangs 1889 die Aufzeichnung der Hagelfälle übertragen ist, zu eröffnen, daß nach Verfügung des K. statist. Landesamts vom 14. März d. J. diese Aufzeichnungen in gleicher Weise auch im laufenden Jahr stattzufinden haben und zwar über alle Hagelfälle, ob Schaden angerichtet wurde oder nicht.

Weitere für die Aufzeichnung zu verwendenden Fragebögen können vom Oberamt bezogen werden.

Calw, den 20. Mai 1891.

K. Oberamt.
Amtmann Bertsch.

Lehrkursus für Hufschmiede.

An der Lehrschmiede der Königl. Tierärztlichen Hochschule wird nach Verfügung des Königl. Ministeriums des Innern, betreffend den Vollzug des Gesetzes vom 28. April 1885 über das Hufbeschlaggewerbe, vom 11. Juni 1885, Reg.-Bl. S. 215, ein 12 Wochen dauernder Unterrichtskursus für Hufschmiede in der Zeit vom 13. Juli bis 3. Oktober abgehalten werden. Die Kosten des Unterrichts werden von der Staatskasse getragen; jedoch haben die Schüler für ihren Unterhalt selbst zu sorgen. Ein Staatsbeitrag wird nicht gewährt. Die Teilnehmer an dem Kursus haben sich, am Schlusse des Unterrichtskursus, in Anwesenheit eines Delegierten der Königl. Zentralstelle für die Landwirtschaft, einer Prüfung zu unterwerfen, von deren Erstehen die Berechtigung für den Betrieb des Hufbeschlaggewerbes für den ganzen Umfang des deutschen Reiches abhängig ist.

Hufschmiede, welche diese Gelegenheit zum Zwecke ihrer weiteren Ausbildung und der Berechtigung zur Ausübung des Hufschmiedgewerbes benützen wollen, haben sich bei der unterzeichneten Stelle, welche im Einverständnis mit der Königl. Zentralstelle für die Landwirtschaft über die Zulassung zu dem Kursus entscheidet, längstens bis zum 20. Juni zu melden.

Dem Zulassungsgesuch sind beizulegen:

1) ein Geburtszeugnis,
2) der Nachweis der mit Erfolg bestandenen Lehrzeit im Schmiedehandwerk und einer zweijährigen Thätigkeit als Schmiedgeselle, wobei der Bewerber schon im Hufbeschlage beschäftigt gewesen sein muß. Der Nachweis der Lehrzeit, sowie die sonstigen Zeugnisse über die Thätigkeit im Hufbeschlag, müssen schultheißenamtlich beglaubigt sein,
3) wenn der Bewerber minderjährig ist, eine Einwilligungserklärung des Vaters oder Vormunds,
4) ein von der Gemeindebehörde des Wohnsitzes des Bewerbers ausgestelltes Prädikatszeugnis, sowie eine Bescheinigung derselben darüber, daß dem Bewerber die erforderlichen Geldmittel zur Bestreitung seines Unterhalts während des Unterrichtskurses zu Gebot stehen werden,
5) eine von dem Bewerber, und, wenn derselbe minderjährig ist, auch vom Vater oder Vormund unterzeichnete Erklärung, durch welche die Verbindlichkeit übernommen wird, die der Staatskasse erwachsenden Unterrichtskosten zu ersetzen, wenn von dem Schüler der Unterrichtskurs vor dessen Beendigung ohne Genehmignng der Königl. Zentralstelle für die Landwirtschaft verlassen, oder durch eigenes Verschulden die Entfernung aus demselben veranlaßt, oder die Prüfung binnen einer ihm gesetzten Frist nicht erstanden wird (§ 4 Abs. 2 der Verfügung des Ministeriums des Innern vom 11. Juni 1885).

Stuttgart, den 11. Mai 1891.

Direktion der K. Tierärztl. Hochschule.
Fricker.

Tages-Neuigkeiten.

* Calw. Am Freitag morgen ließ sich in der Nähe des Tunnels oberhalb Wildberg ein Mann von einem Eisenbahnzug überfahren. Der Körper wurde furchtbar zugerichtet und lagen Teile desselben auf dem Bahnkörper umher. Die Person des Selbstmörders; der den Arbeiterständen anzugehören scheint, konnte noch nicht festgestellt werden.

Wildbad, 15. Mai. Gestern ist S. H.

Feuilleton.

Nachdruck verboten.

Die Spionin.

Roman aus dem russischen Nihilistenleben.
Nach den Aufzeichnungen eines Petersburger Polizeibeamten.
Von Willibald Mencke.

(Fortsetzung.)

„O noch tausendmal lieber", sagte er, indem er sie in seine Arme schloß. Vera hatte mittlerweile eine Flasche Sherry geöffnet und zwei Gläser vollgeschenkt, die sie auf den Tisch gestellt. „Dein Wohl, mein Kind!" rief er aus — „und auf das Glück unserer Liebe." Er stieß an und trank das Glas auf einen Zug aus und das Feuer des Weines teilte sich ihm ebenso behaglich mit, wie die Wärme des Zimmers.

„Aber sollen wir" — fuhr er fort — „über dieses Glück die heilige Sache vergessen, welcher wir uns gewidmet haben? Wir haben beide denselben Eid geleistet und das Schicksal hat uns denselben Weg gewiesen. Die Pfade, welche uns von ihm ablenken, mögen uns zu seligen Gefilden führen, in denen sich gut wandern und ruhen läßt, wo Rosen blühen und Nachtigalen singen. Aber für die Jugend, welche das Joch abschütteln will, das auf uns Allen lastet, blühen diese idyllischen Freuden nicht; sie muß in geschlossenen Reihen ihren Weg weiter wandern, wie eine Armee, welche den Feind aufsucht, bereit, zu siegen oder zu sterben."

„Zu siegen oder zu sterben" — sagte sie, indem sie nachdenklich dem Rauche ihrer Cigarrette nachblickte. „Aber ich will nicht sterben, Dmitri! Oh, wie schrecklich muß der Tod sein, wenn man jung ist und liebt und geliebt ist! Ich will das Leben genießen, welches sich mir so freundlich aufgethan hat. Kann ich dafür, wenn mein Herz anders empfindet, als mein Kopf denkt? Ihr Männer habt es eben leichter, wenn bei Euch Neigung und Pflicht in Konflikt kommen, nur der Pflicht zu folgen. Ihr könnt nicht so lieben wie wir Frauen. Bei Euch ist die Liebe ein Schmuck des Lebens, bei uns ist sie das Leben selbst. Sie füllt kaum Euer Herz aus, bei uns nimmt sie von unserem ganzen Wesen Besitz. Wenn ich aufstehe, so denke ich, Dmitri kommt heute, und die süßen Ahnungen Deiner Gegenwart lassen mein Blut schneller fließen; und wenn ich mich Abends zur Ruhe lege, denke ich: Dmitri war da, und ich rufe mir jedes Wort in die Erinnerung zurück, das in unserem Gespräche fiel, und jeden Kuß, den Du mir gegeben, fühle ich noch einmal auf meinen Lippen. Siehst Du, so lieb ich Dich!

„Du süßes, liebes Kind."

„Ich denke nur an Dich. Aber Du — Du denkst gewiß noch an andere Frauen."

„Du kleine Zweiflerin!"

„Ich würde sehr traurig sein, wenn ich einmal erfahren würde, daß Du auch zu einer anderen Frau, wenn auch nur um des Reizes einer flüchtigen Unterhaltung willen, wie ihr Männer sie nicht entbehren könnt, Beziehungen unterhältst. Die arme Vera würde sich grämen, aber was bliebe ihr übrig, als sich in ihr Schicksal zu ergeben? Wenn Du mich aber verlassen würdest, weil Du eine andere noch mehr lieb gewonnen, wenn auch Dein Herz mir untreu geworden, dann Dmitri, dann — könnte ich Dich töten."

Fast erschreckt von diesem Ausdrucke der Leidenschaft, der ihr Auge aufflammen ließ, wich er zurück. „Wie hätte ich denken sollen", sagte er dann lächelnd, „daß die ruhige und verständige Vera, wie ich sie vor einem Monate kennen lernte, eine so leidenschaftliche Natur ist?"

„Hab' ich's doch damals selbst nicht gewußt", meinte sie. — „Aber nicht wahr, das ist thörichtes Zeug, das ich da schwatze? Du liebst mich und wirst nie eine Andere lieben. Schwör's mir, Dmitri, schwör's mir!"

Er schloß ihr den Mund mit Küssen. Unter zärtlichem Geplauder floß ihnen allzurasch die Zeit dahin. Die Uhr auf dem Schreibtische zeigte die erste Stunde nach Mitternacht, als er sich erhob.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Herzog Ernst von Sachsen-Coburg und Gotha zum Kurgebrauch hier eingetroffen.

Stuttgart, 19. Mai. Die Pfingstausflüge wurden diesmal durch das abnorme Wetter empfindlich gestört. Nachdem die 3 Wetterheiligen so gut vorübergegangen waren, kam der Rückschlag ein paar Tage nachher. Das Sinken der Temperatur begann am 15. und dauerte fort bis 17. Die Temperatur war am niedrigsten in der Nacht vom 16. auf 17., sie war auf 2,8° C. gefallen. Die Abweichung vom normalen Tagesmittel betrug 9,3° C. Der Sonnenschein am Pfingstsonntag dauerte 93 Min. bei einer Tageslänge von 918 Min. Auf dem Schwarzwald wie auf der Alb waren am Pfingstfest morgens die Höhen mit richtigem Schnee bedeckt und zwar bis 700 m herunter; in den Thälern fiel ein Gemisch von Schnee und Regen. — Bis jetzt scheint zwar das Wetter nicht viel geschadet zu haben. Es wäre aber sehr zu wünschen, daß dieses „Pfingstwetter" nicht mehr lang fortdauerte!

— In der Sitzung der Kammer der Abgeordneten von Donnerstag, den 14. ds. wurde die Schmalspurbahn von Marbach über Beilstein nach Heilbronn mit 51 Stimmen gegen 28 angenommen, welch letztere für die Normalspur stimmten.

Vom Bottwarthal, 18. Mai. Die Würfel in unserer Eisenbahnsache sind gefallen. Das Ergebnis hat unsere Bevölkerung sehr überrascht und stark verstimmt. Der Grund zu dieser verblüffenden Mehrheit, welche die Normalspur ablehnte, liegt darin, daß für viele Abgeordnete die Ausführungen des Ministerpräsidenten Frhrn. v. Mittnacht und des Berichterstatters Oberbaur. v. Leibbrand durchschlagend waren, so daß sie sich im Laufe der Verhandlungen auf Seite der Regierung stellten. Dies geht aus verschiedenen Privatbriefen von Abgeordneten hervor. Eine Befriedigung darf das Aktionskomite immerhin darin finden, daß es allem aufgeboten hat, um für eine Normalspurbahn Stimmung zu machen. Nachdem aber nun diese Einläufe in Eingaben u. s. w. zwar anerkannt, jedoch nicht von dem erwünschten Erfolg gewesen sind, so müssen sich die Gemeinden eben mit der Genehmigung der Schmalspurbahn begnügen, indem an den Beschlüssen der Abgeordnetenkammer nichts mehr zu ändern ist. In Anbetracht der mannigfaltigen Eisenbahnwünsche im Lande werden die Kollegien der Bottwarthalgemeinden wohl am besten thun, den immerhin noch anerkennenswerten Erfolg, die Erreichung des Baues einer Schmalspurbahn, mit Dank zu begrüßen und in thunlichster Bälde, sobald der Beschluß Gesetzkraft erhalten hat, die Inangriffnahme in ihrem Teile möglichst zu fördern. Die Ausführungen der technischen Regierungsvertreter weisen darauf hin, daß die Schmalspur für unsere Gegend ebenso segensreich den Verkehr entwickeln kann, wie eine schmalspurige Sekundärbahn. Zudem sind die Opfer bei dieser Bauart nicht so hoch, was auch zur Beruhigung der Gemüter beitragen dürfte. Ergreife daher jede beteiligte Gemeinde unseres Bottwarthales das uns gebotene Verkehrsmittel freudig und dankbar.

— Die Fleischer-Innung Heilbronn giebt ihrer Kundschaft, in der Neckarzeitung vom Sonntag, folgendes Rätsel zu lösen auf:

Die letzten auffallenden Preisbekanntmachungen für Schweinefleisch seitens einzelner hiesiger Metzger veranlassen die Bekanntgabe nachstehenden, heute in außerord. Innungs-Versammlung gefaßten Innungsbeschlusses:

Wenn auch eine reelle Geschäftsführung nach den zur Zeit noch herrschenden Einkaufs- 2c. Verhältnissen die seitherigen allgemeinen Ladenpreise für Schweinefleisch voll rechtfertigt, so werden doch die unterzeichneten Innungsmitglieder, um der stümperischen Geschäftsführung einiger Pfuscher zu begegnen, — von heute ab Schweinefleisch zum Ladenpreis von 40—50 ₰ pro Pfund — je nach Qualität — verkaufen (folgen 17 Unterschriften).

(Unter „stümperischer Geschäftsführung" ist wohl eine Herabsetzung der Preise zu verstehen!?)

Rottweil, 17. Mai. Vergangenen Freitag nachm. 4 Uhr schlug der Blitz in die neben einem Bauernhause in Laufen, hies. O.-Amts, stehende Pappel, sprang von derselben über auf das Dach des Hauses, von dem er durch die Wohnstube fuhr, in der 4 Frauenspersonen arbeitend saßen, ohne daß irgend eine derselben verletzt worden wäre; von hier aus nahm der Blitz seinen Weg durch die Nebenkammer in den Stall, woselbst er unter mehreren Stücken Vieh eines tötete und ein Schwein lähmte. Die Zerstörungen im Hause sind höchst unbedeutend, kaum bemerkbar.

Rorschach, 17. Mai. Weiße Ostern läßt man sich noch gefallen, aber weiße Pfingsten sind doch mehr als unbehaglich. Der Rorschacherberg hat sich heute noch einmal in das Winterkleid gehüllt und erscheint bis auf halbe Höhe herunter beschneit, so daß die frostige Natur der oberen Region bis an die herrlich blühenden Obstbäume herunterreicht, die den Berg unterhalb seiner waldigen Krone gegenwärtig schmücken.

Metz, 18. Mai. Zum Morde Prager. Die Einzelheiten, welche der Mörder Uebing über die Ausführungen des Mordes gab, sind grauenvoller Art. Bis 2 Uhr nachts lauerte Uebing an der Schlafstubenthür des Oberstlieutenants. Als er eintrat, sah er jedoch, daß der Oberstlieutenant vom Knarren der Thür wach geworden, sich aufrichtete. Wer ist da? erklang es und Uebing antwortete, als habe er sich in der Wohnung geirrt: „Na wohin bin ich denn gekommen? worauf der Oberstlieutenant rief: „Kommen Sie mal 'ran, daß ich sehe, wer Sie sind." Nun stürzt Uebing wie rasend vor, mit der linken Hand greift er nach der Kehle seines Opfers, mit der rechten schwingt er den Hammer und schlägt auf den Kopf des Offiziers, bis der Stil abbricht, dann zieht er das Messer und sticht zu, worauf der Oberstlieutenant im Bette zusammenbricht, Uebing hält den Offizier für tot und will nachsehen, ob die Thüren fest verschlossen sind. Zurückkehrend bemerkt er jedoch, daß der Offizier taumelnd sich erhebt, nach dem Revolver in der Nachttischschublade greift, denselben auch faßt, dann aber das Gleichgewicht verlierend, zum Bette herausstürzt, vor welchem er bewegungslos zusammenbricht. Nun vollendet Uebing seine schaurige Arbeit, indem er dem dem Tode Nahen einen tiefen Schnitt in den Hals beibringt. Während er sich wäscht, wird es ihm unheimlich, den blutigen Leichnam zu sehen, und er wirft ein Federkissen auf den Kopf des Erschlagenen. Dann kleidet er sich um, rafft zusammen, was er finden kann und entflieht. Der Raubmörder wird in wenigen Tagen ausgeliefert werden und, da er noch Soldat ist, vor das Korpsgericht des 16. Armeekorps gestellt werden. Dieses verurteilt ihn wohl zweifellos zum Tode, und übergiebt ihn dann der Zivilbehörde zur Strafvollstreckung. An Diejenigen, welche zur Entdeckung des Mörders beitrugen, wird, wie man hört, eine Belohnung von 500 ℳ zur Verteilung gelangen.

Berlin, 15. Mai. Der Kaiser und die Kaiserin begaben sich heute nachmittags 4 Uhr nach Westend und nahmen, beide für sich in einem sechsspännigen Wagen, an dem Blumenkorso teil. Die Majestäten beteiligten sich auf das lebhafteste mit den Prinzen an dem Blumenwerfen und wurden bei Ankunft und Abfahrt vom Publikum lebhaft begrüßt. — Auf der Hinfahrt von Potsdam aus fuhr der Kaiser eine russische Troika. Vor einer vorbeimarschierenden Truppenabteilung scheuten die Pferde und rannten gegen einen Baum, wobei die Deichsel beschädigt wurde. Der Kaiser blieb unversehrt, verließ mit seinem Adjanten den Wagen und setzte nach kurzer Zeit die Fahrt in einem andern Wagen fort.

— In den ersten vier Monaten nach Inkrafttreten des Invaliditäts- und Altersversicherungs-Gesetzes wurden im Reichsgebiet insgesamt 111,447 Ansprüche auf Bewilligung einer Altersrente erhoben; von diesen wurden 59,456 anerkannt, 8515 zurückgewiesen, 1082 auf andere Weise erledigt. Die höchste Zahl der Anmeldungen entfällt auf Schlesien, nämlich 12,570; dann folgen Ostpreußen mit 9041, Brandenburg mit 8977, die Rheinprovinz mit 7027, Hannover mit 6773, Sachsen-Anhalt mit 6673. Auf die acht Anstalten in Baiern kommen 11,048 Anmeldungen, auf Sachsen 4838, auf Württemberg, Baden, Hessen, beide Mecklenburg und Elsaß-Lothringen bezw. 2313, 2332, 2387, 2639, 4656 u. s. w.

— Unserer heutigen Nummer liegt eine Beilage betreffend: Die Düngung mit Fäkalstoffen mit besonderer Berücksichtigung der Stuttgarter Latrine" bei. — Wir empfehlen den sehr beachtenswerten Aufsatz aus der Feder des bekannten Redakteurs des Württ. Wochenblattes f. Landwirtschaft, Herrn Oekonomierat Stirm, der besonderen Aufmerksamkeit.

„Es ist ein Uhr", sagte er. „Es ist doch möglich, daß ich morgen verreise und ich brauche Schlaf."

„Dmitri", rief sie aus, indem sie ihn noch einmal stürmisch umarmte. „Dmitri, Du willst mich verlassen. Wohin gehst Du? Wie lange bleibst Du aus? Wann sieht Deine Vera Dich wieder?"

„Das kann ich Dir Alles nicht sagen, mein Kind. Wenn ich die Reise vielleicht doch machen muß, erhältst Du einen Brief von mir."

Ein Windstoß fuhr gegen die Fenster. Sie zog die Gardine zurück und sah in den Hof hinab, dessen einzige Lampe mehr das Dunkel der Nacht hervortreten ließ, als Licht verbreitete.

Eine Schneelawine rollte in diesem Augenblicke von dem Dache herab und fiel mit dumpfem Geräusche auf das Pflaster des Hofes. Ein paar Ziegel fielen nach, die der Anprall des Windes und der Fall der Schneelawine gelöst hatte.

„Wir haben Thauwetter," sagte sie. „Geh nicht an den Häusern entlang. Der Schnee kann Dir auf den Kopf fallen. Nimm Dir einen Wagen, Dmitri!"

„Wenn ich einen finde."

„O ja, unten an der Ecke der Straße. Ach, was für eine unholde Nacht, Ich weiß nicht, mir ist so ängstlich zu Mute. Es ist mir immer, als stehe Dir etwas Schlimmes bevor und als sollte ich Dich nicht gehen lassen."

„Seit wann ist meine Vera so furchtsam?"

Er lächelte. Und während sein Arm sie umschlang, leuchtete in seinem dunklen Auge jener Strahl von Zärtlichkeit auf, der seinem Blicke, wie ihm eine Frau einst verraten hatte, eine so bezaubernde Gewalt verlieh.

Sie lehnte ihren Kopf an seine Brust, während ihr Auge auf dem Boden umherirrte, flüsterte sie ihm leise herzliche Worte zu und noch einige Zeit verging, bis der Fürst das Haus verließ.

Am anderen Morgen fand in einem Wäldchen bei Gatschina das Duell zwischen dem Fürsten Alexander G. und dem Marquis de l'Orme statt.

Die Distanz war ziemlich nahe gewählt, aber es fand nur ein einmaliger Kugelwechsel statt. Die Kugel des alten Marquis, der auch bei dieser Gelegenheit eine so würdige Haltung bewahrte, wie sie einem alten französischen Legitimisten geziemte, pfiff dem jungen Manne dicht am Ohre vorüber. Gleich darauf feuerte der Fürst, ohne lange zu zielen, und kaum war der Schuß gefallen, als der Marquis rasch seine Hand an sich zog. Die Kugel hatte das Handgelenk gestreift, die Verletzung war nur eine sehr leichte.

„Diable!" — rief der Marquis aus. „Ich werde am Ende heute Abend die Bank nicht legen können."

Der Letzte seines Stammes.

Das Palais der fürstlichen Familie G. am englischen Qui war seit dem Tode des Fürsten Nikolaus, der einst der Freund und Günstling des Kaisers gewesen war, dessen Namen er trug, wie ausgestorben.

Zuerst hatte sich die Witwe mit ihrem einzigen Kinde in die Gemächer des ersten Stockwerkes zurückgezogen; der übrige Teil des großen Hauses stand leer. Die Säle, in denen sich einst glänzende Gesellschaften bewegten, hatten die Augen ihrer Fenster geschlossen, und selten verirrte sich einmal der Schritt eines Menschen in die Korridore des dritten Stockes, in denen sich früher die Gastzimmer und die Zimmer der Dienerschaft befanden. Die Fürstin hatte sich von aller Welt zurückgezogen und lebte nur in Gesellschaft ihres Knaben, dessen Erziehung sie sich mit dem größten Eifer und mit der mütterlichsten Sorgfalt hingab. Ihr Landhaus auf Petrowski hatte sie verkauft, sie zog vor, den Sommer auf ihrem Gute bei Peskow zu verleben, wo ebenso, wie während des Winters, nur ihre Kammerzofe, der Hauslehrer ihres Kindes, ein Deutscher, und die Dienerschaft ihre Einsamkeit teilten.

Fortsetzung folgt.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Amtliche Bekanntmachungen.

Das

Konkursverfahren

über das Vermögen des **Gottlieb Großmann**, Fuhrmanns von **Teinach**, wurde nach Bestätigung des Zwangsvergleichs und nachgefolgter Abnahme der Schlußrechnung heute aufgehoben.

Calw, den 16. Mai 1891.

Gerichtsschreiber K. Amtsgerichts: Keller.

Revier Liebenzell.

Holz-Verkauf

am Freitag, den 22. Mai, vormittags 9 Uhr, in der Krone in Möttlingen, aus dem Staatswald Distrikt Haugstetter Ebene, Abt. vorderer und mittlerer Simmozheimer Wald:

Nadelholz, Rm.: 29 Scheiter, 68 Prügel, 31 Anbruch.

Revier Simmersfeld.

Stamm- u. Brennholz-Verkauf

am Mittwoch, den 27. Mai, vormittags 10 Uhr, im grünen Baum in Ettmannsweiler aus Schloßberg:

233 Stück Lang- und Sägholz mit 131 Fm. und 46 Rm. Nadelholz-Brennholz.

Aufforderung.

Diejenigen Personen, welche mit Bezahlung verfallener Steuern und Pachtgelder im Rückstande sind, werden aufgefordert, alsbald an die Stadtpflege Zahlung zu leisten, widrigenfalls das Schuldklagverfahren gegen sie eingeleitet werden wird.

Stadtschultheißenamt.
Haffner.

Mobiliar-Versicherung.

Bei Vergleichung der Versicherungsregister ergab sich, daß eine größere Anzahl meist weniger bemittelter Personen ihr Mobiliar noch nicht gegen Feuersgefahr versichert hat. Es ergeht an alle Personen, welche diese Vorsichtsmaßregel bis jetzt unterlassen haben, die **dringende Aufforderung**, die Versicherung sofort einzuleiten. Bemerkt wird, daß die Gemeindebehörde in künftigen Schadensfällen nicht gewillt ist, öffentliche Sammlungen einzuleiten, auch bei den Einwohnern wird die Willigkeit für solche durch Mangel an Vorsicht eintretende Verluste einzutreten, immer geringer.

Stadtschultheißenamt.
Haffner.

Gültlingen.

Lang- und Klotzholz-Verkauf.

Am Freitag, den 22. Mai, vormittags 9 Uhr, werden auf hiesigem Rathaus aus dem Gemeindewald Gebersackhalde und Heimen 119 Stück Lang- und Klotzholz mit 107 Fm., in Losen, und nachher aus Metzgerlesteich und Mausthäle auf dem Platz einzeln 174 Stück mit 112 Fm. verkauft.

Gemeindepflege.

Simmozheim.

Zwangsverkauf eines Hofguts.

In der durch Beschluß des K. Amtsgerichts Calw vom 25. Febr. ds. Js. angeordneten Immobiliarzwangsvollstreckung gegen **Balthas Rüßle**, Bauer auf **Hof Büchelbronn**, hiesigen Gemeindebezirks, und dessen Ehefrau **Magdalene** geb. **Heune**, kommt zufolge Beschlusses des mit der Ausführung der Zwangsvollstreckung beauftragten Gemeinderats Simmozheim vom 12. März ds. Js. folgende Liegenschaft hiesiger Markung

am Samstag, den 23. Mai ds. Js., vormittags 8 Uhr,
auf dem Rathaus dahier

im ersten Termin zum Verkauf:

Haus Nr. 138. 6/8 an 1 a 02 qm einer einstockigen Scheuer, bestehend in 1 gem. Tenne, 1 Stall, 2 Fruchtböden, 1 Heuboden, B.-V.-A. 780 M, St.-A. 900 M. Gemeinderätl. Anschlag 1000 M.

6/8 an 8 a 89 qm Hofraum.

Haus Nr. 140. 72 qm ein einstock. Wohnhaus, bestehend in 1 Wohnstube, 1 Kammer, 1 Küche, 3 Bühnenkammern, 1 gewölbten Keller, B.-V.-A. 1260 M, St.-A. 1500 M, } gemeinderätl. Anschlag 1600 M.

P.N. 3453/4—6. 4 a 23 qm Gemüse-, Gras- und Baumgarten dabei,

„	3256.	15 a 56 qm		Acker bei der Waghardt,	Anschlag	200 M.
„	3096.	14 „ 15	„	Acker,) daselbst,	„	100 „
		2 „ 32	„	Steinriegel)		
„	3138.	8 „ 17	„	) Acker daselbst,	„	140 „
„	3139.	8 „ 13	„	)		
„	3253/3.	19 „ 49	„	Baumacker,) in der Mulde,	„	300 „
		3 „ 04	„	Laubholzgebüsch)		
„	3273/2.	15 „ 55	„	Acker am Gechinger Weg,	„	200 „
„	3108.	15 „ 65	„	) Acker unter der Waghardt,	„	250 „
„	3118.	11 „ 97	„	)		
„	3255.	15 „ 56	„	Acker daselbst,	„	300 „
„	3258.	31 „ 28	„	Acker,) daselbst,	„	200 „
		1 „ 21	„	Oede)		
„	3260.	16 „ 48	„	) Acker in der Mulde,	„	600 „
„	3261.	28 „ 97	„	)		
„	3265.	18 „ 96	„	Acker,) zu Büchelbronn,	„	350 „
		9 „ 61	„	Wiese,)		
„	3485/2.	12 „ 06	„	Acker,) daselbst,	„	250 „
		— „ 62	„	Wasserabzugsgraben)		
„	3450/1.	11 „ 42	„	Acker daselbst,	„	150 „
„	3159.	16 „ 85	„	„ „	„	130 „
„	3985/3.	15 „ 93	„	„ „	„	250 „
„	3510.	17 „ 05	„	„ „	„	130 „
„	3475.	22 „ 04	„	Acker,) daselbst,	„	200 „
		— „ 84	„	Steinriegel)		
„	3259/1.	18 „ 67	„	Acker daselbst,	„	200 „
„	3263.	53 „ 83	„	Acker,) daselbst,	„	900 „
		— „ 64	„	Oede)		
„	3266/2.	19 „ 25	„	Baumacker,) daselbst,	„	500 „
„	3267.	14 „ 91	„	Acker,)		
„	3465.	18 „ 67	„	Acker,) daselbst,	„	300 „
		1 „ 40	„	Steinriegel,)		
„	3491.	9 „ 50	„	Wiese daselbst,	„	200 „
„	3985/1.	15 „ 78	„	Acker,) daselbst,	„	350 „
		— „ 14	„	Oede)		
„	3453/2.	20 „ 63	„	Acker,) daselbst,	„	500 „
„	3453/3 b.	9 „ 85	„	Wiese)		
„	3455/1.	6 „ 25	„	Wiese daselbst,	„	100 „
				Gesamtanschlag		9400 M.

Die Grundstücke gehören zu den besten der Markung, befinden sich ganz in der Nähe der Gebäulichkeiten und bilden mit den Anwesen einiger weiterer Besitzer das 1/4 Stunde vom Mutterort entfernte Hofgut Büchelbronn. Ein thätiger Mann mit dem nötigen Betriebskapital könnte hier sein gutes Auskommen finden.

Als Verwalter ist bestellt: Gemeinderat Konrad Dürr dahier. Mitglieder der Verkaufskommission sind: Schultheiß Siegel und Gemeinderat Gäkle.

Der Verkaufskommission unbekannte Liebhaber haben sich mit gemeinderätlichen Zeugnissen aus neuester Zeit über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen.

Simmozheim, 6. Mai 1891.

Vorstand der Vollstreckungsbehörde:
Siegel.

Privat-Anzeigen.

Statt jeder besonderen Anzeige:

Emil Ziegler
Ratsschreiber

Louise Deffner
Verlobte.

Göppingen — Weinsberg
Calw

Pfingsten 1891.

Ein vollständiges, großes

Kinderbett,

ein Wirtschaftstisch und eine Bank

ist zu verkaufen. Wo? sagt die Red. ds. Blattes.

Liebenzell.

1100 Mark

suche für einen pünktlichen Zinszähler gegen 1½fache Pfandsicherheit aufzunehmen.

Stadtschultheiß Schneider.

Neubulach.

2800 Mark

für eine Gemeinde gegen 4%ige Verzinsung aufzunehmen gesucht durch

Verw.-Aktuar Müller.

---

1 Ziehharmonika,

bereits noch neu, ist billig zu verkaufen. Wo? sagt die Red. ds. Bl.

Abbitte.

Ich habe aus Anlaß des bei dem Feilenhauer Schlienz in Calw ausgebrochenen Brandes über diesen verletzende Aeußerungen gethan, welche ich als vollständig unbegründet zurücknehme und bedaure dieselben ausgesprochen zu haben.

Friedrich Jehle,
Feilenhauer.

Verloren

ging von Hirsau nach Calw ein schwarzes **Portemonnaie mit Inhalt.** Der ehrl. Finder wird gebeten, dasselbe im Compt. d. Bl. abzugeben.

Frischen Kalk

gibts auf der

Ziegelei Hirsau.

Asphalt,

Asphaltdachpappe, Asphaltröhren, Isolierpappen und Tafeln, Holz-Cement, Dachtheer, Carbolineum für Holzanstrich.

Richard Pfeiffer, Stuttgart,
Asphalt- und Theerprodukten-Fabrik.

Calw.

1 Pritschenwagen,
2 Leiterwägen,
1 Bernerwägelchen,

landwirtschaftl. Gerätschaften, Pferdsgeschirre u. s. w.

verkauft nächsten Samstag 1 Uhr im Aufstreich gegen Barzahlung

Jungferwirt **Kempf Wwe.**

Unterzeichneter setzt sein 1½ Jahre altes

Fohlen

(Rapphengst) dem Verkauf aus.

Gutsbesitzer **Weber,**
Alzenberger Hof.

Ferner hat Obiger eine in gutem Zustand erhaltene

Charabank, ohne Verdeck,

zu verkaufen.

Althengstett.

Unterzeichneter verkauft am Samstag, den 23. Mai, an den Meistbietenden in seiner Wohnung

2 schöne, junge

Arbeitskühe

samt Geschirr,
1 Futterschneidmaschine,
1 Pflug und 1 Egge.

Jakob Weiß, Leonh. Sohn.

Alzenberg.

Reine

Milchschweine

verkauft am Samstag, den 23. Mai, nachmittags 1 Uhr

Peter Kübler.

Samstag, den 23. Mai, mittags 1 Uhr, verkauft schöne,

reine

Milchschweine

Fritz Schaub z. Stern.

Ein zum drittenmal trächtiges

Mutterschwein

(Blauscheck) verkauft der Obige.

Altburg.

Unterzeichneter setzt ein 12 Wochen (erstmals) trächtiges, schönes

Mutterschwein

dem Verkauf aus.

Gottlieb Feuerbacher.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Feuerwehr.

Laut Beschluß des Verwaltungsrats findet am

Montag den 8. Juni,

eine **Hauptübung mit Musterung** und nachfolgender

Generalversammlung

bei **Dreiß** statt.

Vorher hat jede Compagnie 2mal auszurücken.

Das Commando:

Emil Georgii.

Den Herren **Pflegern und Kapitalisten** empfehle ich mich zum

Kauf & Verkauf

von Staatspapieren, Pfandbriefen, Effekten- und Lotterie-Losen jeder Art.

Ferner bin ich gerne bereit zur Umwechselung von Zins-Coupons und Besorgung des Einzugs oder Verkaufs von **Wechseln** auf alle Plätze und sichere möglichst billige und pünktliche Besorgung zu.

Wechsel auf alle größeren Plätze **Amerikas** sind jederzeit bei mir zu haben und bin ich durch direkte Verbindung in der Lage, **Auszahlungen** nach Amerika gegen notariell beglaubigte Quittungen, Totenscheine 2c. billigst zu besorgen.

Emil Georgii in Calw.

Mein Lager in Steinzeugröhren

erlaube ich mir wiederholt bestens zu empfehlen und dabei zu bemerken, daß diese Röhren einen weit größeren Druck aushalten als Cement-Röhren und wegen ihres geringeren Gewichtes beim Verlegen viel leichter zu handhaben sind, als letztere. Ueberdies sind die Steinzeugröhren mit Muffen versehen, was einen **dichteren** Verschluß ermöglicht, während der Preis derselben **nur** in den großen Lichtweiten etwas höher ist, als derjenige der Cement-Röhren.

A. Schaal Wwe.

Wohnungsveränderung.

Der geehrten Einwohnerschaft der hiesigen Stadt und des Bezirks mache ich hiemit die Anzeige, daß ich meine Wohnung in das Haus des Herrn **Dreher Beyl am Marktplatz** verlegt habe und daselbst den

Ausverkauf meines Warenlagers,

welches in den meisten seither geführten Artikeln noch eine hübsche Auswahl bietet, fortsetze.

Indem ich für das mir bisher bewiesene Wohlwollen bestens danke, bitte ich auch fernerhin um Abnahme der noch vorrätigen Artikel, wobei ich meiner geehrten Kundschaft durch Gewährung außerordentlich billiger Preise entgegenkomme.

Chr. Im. Kraushaar.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Einer werten Einwohnerschaft von Calw und Umgebung mache ich die ergebenste Mitteilung, daß ich in meinem elterlichen Hause (Biergasse) eine **Bäckerei** eingerichtet und eröffnet habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werten Abnehmer mit nur bester Ware zu bedienen und bitte um geneigtes Wohlwollen.

Calw, Mai 1891.

Achtungsvollst

Albert Mörsch.

Norddeutscher Lloyd.

Post- und Schnelldampfer

von **BREMEN** nach

Newyork — *Baltimore*

Ostasien — *Australien*

Brasilien — *La Plata*

Nähere Auskunft ertheilt:

Ernst Schall a. Markt, Calw. **Adolf Bammesberger,** Leonberg. **Gottlieb Schmid,** Nagold.

Empfehlung.

Hiemit empfehle ich mich wiederholt einem Publikum von Teinach und Umgebung im **Einsetzen von künstlichen Zähnen, ganzen Gebissen und Stiftzähnen, im Plombieren in Metall und Mineral,** sowie im **Ausziehen und Reinigen der Zähne** in sicherster und schonenster Weise und in allen in mein Fach einschlägigen Vorkommnissen.

J. Brunner,

Zahntechniker und Heilgehilfe.

Starke Gemüse- und Blumensetzlinge

empfiehlt

Gärtner **Mayer.**

Unterricht

im Weiß- und Kleidernähen

erteilt

Pauline Binder Wwe.

---

2 Mädchen finden Schlafstelle, mit oder ohne Bett, bei Obiger.

Ich erlaube mir hiemit meine

Getreide-Presshefe

von anerkannt hoher Triebkraft und größter Haltbarkeit in empfehlende Erinnerung zu bringen.

☞ **Die Niederlage** für den hiesigen Platz ist noch **zu vergeben** und bin ich gerne bereit, mit Muster und billigstem Preis zu dienen.

Georg Katz,

Preßhefe- und Spritfabrik,

Feuerbach-Stuttgart.

Donnerstag mittag 1 Uhr wird

altes Bauholz,

zu Brennholz geeignet, beim Lamparter'schen Hause verkauft.

Eine fast noch neue, wenig gebrauchte

Nähmaschine,

hocharmig, zu Fuß- und Handbetrieb, ist billig zu verkaufen.

Wo? sagt die Red. d. Bl.

Den Gras- und Oehmd-Ertrag

von 2 und 1 Morgen verkauft

Dalkolmo.

Altburg.

Ungefähr 60—70 Zentner schönes

Heu und Oehmd

hat zu verkaufen

Michael Roller.

Mehrere tüchtige

Mädchen

suchen Stelle durch

Frau Metzger,

Bischoffstraße Calw.

Kauft statt Oel od. Pomade **Retter's** unübertroffenes **Haarwasser,** staatl. geprüft und begutachtet, um 40 ₰ und ℳ 1. 10 bei Apotheker **Stein** in **Calw.**

Hirsau.

Carbolineum avenarius,

bestes, fäulniswidriges Anstrichmittel für Holz, empfiehlt billigst

W. Krafft.

Die Eintreibung von Forderungen, Vertretung in Klag- und Schuldsachen, Alimentenprozesse und Vergleiche, Anfertigung aller Art Schriften, Eingaben, Bittgesuche, besorgt prompt und gewissenhaft

Rechtsagent Hänselmann

Stuttgart, Kanzleistraße 31, 1.

(Arme unentgeldlich.)

Eine zuverlässige Frau sucht

Beschäftigung

in häuslichen Arbeiten. Zu erfr. im Compt. ds. Bl.

Zwei Zimmer

mit Küche und Zubehör, sind billig abzugeben. Näheres durch das Comptoir ds. Blattes.

Ein freundliches

Zimmer

mit Kochofen, hat auf 1. Juni oder später zu vermieten

Hutmacher **Schäberle.**

Milch

ist zu haben bei

Schwämmle, Metzger.

H. Götz & Co.,

Waffenfabrikanten,

Berlin, Seydelstr. 20.

Centralfeuer-Doppelflinten Ia im Schuss v. M. 34 an,

Jagdcarabiner f. Schrot u. Kugel M. 23.50,

Teschins, Gewehrform, v. M. 6.50 an,

Luftgewehre (zu Geschenk geeignet) für Bolzen und Kugeln, für Knaben M. 11, grösser u. stärker M. 20 u. 25.

Büchsflinten, Scheibenbüchsen, Revolver etc.

3jähr. Garantie, Umtausch bereitwilligst.

Nachnahme oder Voranszahlung.

Illustrirte Preisbücher gratis und franco.

Calw. Fruchtpreise am 16. Mai 1891.

Getreidegattungen.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr	Gesamt-Betrag	Heutiger Verkauf	Im Rest gebl.	Höchster Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Niederster Preis.		Verkaufs-Summe		Gegen den vor. Durchschnitts-preis. mehr		wenig	
	Ctr.	Ctr.	Ctr.	Ctr.	Ctr.	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰
Weizen alt.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kernen alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neuer	20	13	33	33	—	12	20	12	09	12	—	398	80	—	9	—	—
Gerste, alte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neue	2	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel, alt.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neuer	55	96	151	151	—	8	70	8	61	8	60	1300	20	—	—	—	—
Haber, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neuer	4	51	55	45	10	8	30	8	15	8	—	366	90	—	11	—	—
Bohnen	2	1	3	3	—	8	—	8	—	8	—	24	—	—	—	—	20
Gemasch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	83	161	244	232	12							2089	90				

Schrannenmeister **W. Schwämmle.**

Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Redigiert von Paul Adolff, Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw